

Stücke in einer neuen Klangwelt

Vleugels-Orgel: Patrick Gläser zeigt sein gesamtes Können

Hardheim. Rock, Pop und Filmmusik in völlig neuer Klangwelt genoss jetzt, wer zu den zahlreichen Besuchern des Orgelkonzerts „Orgel rockt – Tour 6“ im Ertfaldom St. Alban zählte. An der Vleugels-Orgel saß Patrick Gläser (Öhringen), der erneut alle Register zog: In gut zwei Stunden wurde das Publikum auf künstlerisch hochwertigste Weise unterhalten.

Eingeleitet wurde Abend von Bernhard Berberich: Für den Freundeskreis „Ertfaldomorgel“ hieß er die Zuhörer willkommen und leitete über zu Patrick Gläser, der seine Freude über das „Musizieren in einem so wunderbaren Raum“ bekundete. Gleich das Intro erwies sich als Treffer: „Raider's March“ aus dem Film „Indiana Jones“ regte auf kraftvolle Weise dazu an, die durch Raum und Zeit mäandrierenden Gedanken mit Leben zu erfüllen.

Fingerfertig

Beachtlich mutete die Fingerfertigkeit des Maestros an: Bereits zum Einstieg setzte er den Maßstab sehr hoch an. Er vermochte ihn zu halten, was zunächst der U2-Titel „Still Haven't Found What I'm Looking For“ unterstrich. Den bekannten Pop-Song hatte Gläser zum echten Orgel-Opus werden lassen, der sich als akustischer Genuss erwies.

Das galt auch für den nächsten Beitrag, der sich auch unter objektiven Gesichtspunkten sicher als ein Höhepunkt des Konzerts definieren lässt: An das Schaffen der legendären Gruppe Queen erinnerte ein Quodlibet.

Nachdem „We Will Rock You“ im positiven Sinne durch Mark und Bein ging, offenbarte „We Are The Champions“ auf der Vleugels-Orgel ein anderes, aber ebenso eindrückliches Charisma als die vokale Auf-



Patrick Gläser an der Orgel.

BILD: ADRIAN BROSCHE

nahme mit Freddie Mercury am Mikrophon. Mystisch und geheimnisvoll drang schließlich „Autobots“ aus dem Film „Transformers“ durch den Ertfaldom, ehe Patrick Gläser eine von 1999 stammende Eigenkomposition präsentierte. Das Lied „Noah“ erinnerte an den Bau der Arche und vermischte durchdringendes Orgelspiel mit einem mutigen, ungebroschenen aktuellen Text – ein superbes Chanson mit allen Zutaten des Genres.

Fortgesetzt wurde der Abend mit zwei echten Klassikern: Auf „The Wall“ folgte „Money, Money, Mo-

ney“. Jener Abba-Erfolgstitel zeigte in besonderem Maß auf, was Interpretation und Instrumente ausmachen können: Mit einem Mal klang der durch allzu häufigen Hörfunk-Einsatz fast abgeschmakt erscheinende Titel wie eine zwar strenge, aber feierlich-feudale Hymne: Grandios!

Jahrhundertmelodie

Leonard Cohens „Hallelujah“ – eine weitere Jahrhundertmelodie der Popmusik – durfte ebenso wenig fehlen wie das angesichts der brisanten politischen Lage besonders be-

rührende Werk „Russians“: Was 1985 von Sting als Statement zum Kalten Krieg gedacht war, wurde durch die aktuelle Situation wieder mit traurigem Leben erfüllt. Vom kalten Russland ging es musikalisch schließlich in sonnige Gefilde: Dem Schaffen des deutsch-amerikanischen Filmkomponisten Hans Zimmer wurde „One Day“ aus dem Film „Fluch der Karibik“ entnommen. Darauf folgte mit „The Show Must Go On“ einer der vielleicht opulentesten Beiträge des Konzerts – was Patrick Gläser aus der „Königin der Instrumente“ holte, sorgte auch hier

für reichen Beifall. Aus der neueren Zeit stammt „Numb“: Jene Komposition geht auf Chester Bennington zurück, der als Frontmann der Gruppe „Linkin' Park“ ein Stück Musikgeschichte geschrieben hat. Neben den abrupten, äußerst sicher bewältigten Passagenwechseln setzten hier die tragenden Klänge einen starken Akzent.

Die in ihrer Subtilität faszinierende Klangwelt der Orgel zeigte auch die nächste Interpretation auf: „Auf das, was da noch kommt“ von Max Giesinger und Lotte galt als klares Argument dafür, sich dem Leben mit einer gewissen Vorfreude zu nähern und der Zukunft die Hand zu reichen. „Altes Fieber“ – im Original ein Hit der Toten Hosen – wartete neben starken Akkorden mit einer tieferen Botschaft auf: Es sind die alten Freunde, die uns bisweilen auf die Sprünge helfen und uns das Leben retten – im übertragenen wie im eigentlichen Sinne.

Eigenkomposition

Den Abschluss des Programms bildete wiederum eine Eigenkomposition Patrick Gläser: Den beachtlichen Text rezitierte er als literarischen Impuls für die kommende Woche. Bevor er im Altarbereich für Gespräche und Autogramme zur Verfügung stand, ergänzte der Virtuose das imposante Programm noch um eine Handvoll Zugaben. Hier stach seine Fassung von „Skyfall“ (Adele) besonders hervor. ad

Die Reihe der Orgelkonzerte im Ertfaldom St. Alban wird am Sonntag, 30. Oktober, fortgesetzt. Um 18 Uhr spielt Jan Kal-fus (Prag) „Kompositionen aus drei Nationen“. Weitere Informationen im Internet unter www.ertfaldomorgel.de.

AUS DER REGION

Mahnwache

Mosbach. Erneut hat „Putins Kettenhund“ Dimitri Medwedew das „Verschwinden der Ukraine von der Landkarte“ angedroht und damit die Notwendigkeit unterstrichen, das Land zu unterstützen. Deshalb ruft das Parteien-Bündnis aus den Kreisverbänden von Bündnis 90/ Die Grünen, CDU, FDP, Freien Wählern und SPD sowie der Grünen Jugend, der Julis, der Jusos und der Jungen Union zur 22. „Mahnwache für Frieden und Solidarität mit der Ukraine“ am Samstag, 23. Juli, um 12 Uhr auf dem Chateau-Thierry-

Platz auf. Erneut wird ein Kapitel aus dem Buch „24. Februar ... und der Himmel war nicht mehr blau“ gelesen und einem Opfer des Krieges Gesicht und Stimme gegeben werden.

Meditieren und Wandern

Schöntal. „Wie geht's?“ – „Es geht!“ Mal leichtfüßig, tänzerisch und beschwingt. Dann wieder schleppend, zögerlich, stolpernd. Diese Tage von 4. bis 8. September sind angelegt, Körper, Geist und Seele in Einklang miteinander zu bringen. Sie möchten im Innen wie im Außen „Räume“ eröffnen, um mit sich, den

eigenen Quellen und mit Gott als dem Geheimnis unseres Lebens tiefer verbunden zu werden. Dabei wechseln sich Phasen der Stille und der Meditation mit Phasen des Unterwegs-Seins in der schönen Natur rund um Schöntal ab (acht bis zwölf Kilometer). Die Leitung haben Jens Göltenboth, Priester, und Eleonore Reddemann, Dipl. Sozialarbeiterin. Information und Anmeldung unter: Katholische Erwachsenenbildung Hohenlohekreis und Landpastoral Kloster Schöntal, Telefon 07943/894335, keb-hohenlohe@kloster-schoental.de, www.keb-hohenlohe.de.



Drachenflieger in Kärnten

Hardheim. Nach der Hessischen Drachenflugmeisterschaft, bei der der Hardheimer Peter Friedemann den zwölften Platz der Klasse FA15 belegte, kamen weiter Piloten des Cfd nach Greifenburg/Emberger Alm/Kärnten. Insgesamt waren über 80 Drachen am Start. Nachdem die ersten Drachen in der Thermik kreisten, war es für den Rest einfach, in die Aufwinde einzusteigen. Mit Flügen bis an die Wolkengrenze von 3000 Metern und Flugzeiten von 2,5 Stunden war ein sensationeller Blick zu den Tauern, das Goldeck bei Spital, den Weissensee und die Stadt Lienz möglich. BILD: CFD

Spielplatzfest

Bretzingen. Ein Fest lockte viele Besucher auf den Spielplatz. Die Initiative der Spielplatzmütter hatten das „Spielplatzfest für Groß und Klein“ als „Dankeschön“ an die Spender und Unterstützer bei der Neugestaltung des Areals angedacht. Der Spielplatz am Sportheim hatte sich in einem bedauernden Zustand befunden, bis man 2018 1250 Euro gewonnen hatte. Durch die in Einzelhandelsgeschäften aufgestellte Spendenboxen und Großspenden von Unternehmen hatte man weitere 16 000 Euro eingenommen, ehe die Gemeinde 10 000 Euro bereitstellte. Die ausgesuchten Spielgeräte wurden bereits 2020 durch Bauhofmitarbeiter aufgebaut und erfreuten sich vom Start weg guter Resonanz: Regelmäßig suchen Familien mit Kindern das Areal auf. So war es auch am Sonntag: Im Mittelpunkt standen die Kinder, für die eine Spielstraße mit Attraktionen wie Dosenwerfen, Kinderschminken, Tattoos und Riesen-Seifenblasen aufgebaut wurde. Unter den Gästen befand sich auch Bürgermeister Volker Rohm, der die beispielhafte Aktion nochmals lobte. ad

GEMEINDERAT TAG

Eine Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch, 27. Juli, um 19 Uhr im Feuerwehrhaus, Am Feuerwehrhaus 1, in Eichenbühl statt. Vor Beginn der Sitzung: Bürgerfragestunde. **Tagesordnung:** Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 6. Juli; Verabschiedung des Geschäftsleiters Verwaltungsoberamtsrat Lothar Eckstein; Bauvorfrage, Errichtung von zwei Tiny-Häusern in Riedern; Informationen und Anfragen.

AUS DER REGION

Ferienprogramm online

Hardheim. Auch in diesem Sommer bietet Hardheim für die Sommerferien wieder attraktive Angebote. Nachfolgend ein Blick auf die Punkte: Das Ferienprogramm 2022 der Gemeinde Hardheim kann auf der Homepage unter www.hardheim.de eingesehen werden

Evangelischer Wochenplan

Hardheim/Höpfingen. Der evangelische Wochenplan: Samstag, 23. Juli: 9 Uhr Goldene Hochzeit. Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst. Montag: 18.30 Uhr Bibelstudium. Dienstag: 18 Uhr Gebetstreff. Mittwoch: 19 Uhr Ehekurs. Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst. Montag: 18.30 Uhr Bibelstudium.

Kleinkunstbühne

Mudau. Die Sänglerlaube in der Hauptstraße wird am 20. August zur Kleinkunstbühne. Mit Jürgen Ferber ist ein Gewinner des Publikumspreises beim Deutschen Song Contest „Der Troubadour“ zu Gast. Beginn ist um 20 Uhr. Der Vorverkauf startet ab 1. August bei Landbäckerei Schlär, Tankstelle Aral und Getränkemarkt Wächter.

ANZEIGE

fn FAMILIE
Mehr für meine Familie

powered by

Gewinnspiel vom 16.-23.07.2022

1. Hauptpreis:
Unter allen Teilnehmern verlosen wir 3 x 1 Familienbacktag in Webers Backstube & 100 € Backbeute

fnweb.de/familienserie

Projekt „Viva la Musica“ auf Zielgeraden

Auftritt: Proben gehen erfolgreich zu Ende

Waldstetten. Ohne Musik ist alles nichts – so hieß es in der Einladung, die Mitte Februar an alle Blasmusik begeisterten Quer- und Wiedereinsteiger im Umkreis von Waldstetten zur Teilnahme am Projekt „Viva la Musica“ ausgesprochen wurde. Die Musikkapelle wollte Blasmusik aktiv gestalten.

Projektziel war die Mitwirkung bei der musikalischen Abendgestaltung des gleichnamigen Sommerfestivals „Viva la Musica“. Sieben Projektmitglieder ergriffen diese Chance und nutzen seit März die Proben mit den Aktiven der Musikkapelle Waldstetten.

Vorsitzender Alexander Wörner zeigt sich zufrieden ob des Zupruchs: „Heutzutage ist es nicht mehr selbstverständlich, dass man in seiner Freizeit Vereinspflichten eingehet.“ Umso mehr freue er sich über jeden einzelnen Projektteilnehmer. „Die unterschiedlichen Instrumente fördern das Klangbild und er-

öffnen neue Möglichkeiten für Musikstücke“, so Dirigent Simon Blau. Gerade im Zusammenspiel mit der neuen PA-Anlage können auch Tasten- und Saiteninstrumente gut integriert werden.

In vier Monaten wurde mit Polka, Schlager, Rock & Pop ein buntes Programm aus verschiedenen Stilrichtungen der Blasmusik zusammengestellt. Das Highlight war ein Probenwochenende in Dinkelsbühl. „Das hat uns viel gebracht, da die Musiker raus aus dem Alltag waren und sich voll auf die Probearbeit fokussieren konnten“, äußert Simon Blau. „Die Möglichkeit, in der Gruppe zu musizieren nutze ich gerne und fühle mich als Projektteilnehmer gut aufgenommen. Es ist immer eine gute und lustige Stimmung in der Probe“, so das positive Feedback einer Projektmusikerin. „Es ist auch schön zu sehen, in welcher kurzen Zeit die Projektteilnehmer sich in das Orchester integriert haben“, so Alexan-

der Wörner und ergänzt, „man spürt, dass sie mit Spaß dabei sind und sich auch in der Gemeinschaft wohl fühlen.“ Das lässt ihn hoffen, dass der ein oder andere künftig für weitere Projekte zur Verfügung steht oder gar als aktives Mitglied in die Musikkapelle eintritt.

An erster Stelle steht für alle Projektbeteiligten jetzt erst einmal die Vorfreude auf das langersehnte Ziel – den Auftritt am Samstagabend beim Sommerfestival „Viva la Musica“. „Dank gezielter Förderung durch das bundesweite Programm „Impuls“ wagten wir mit dem Projekt nach zwei schwierigen Jahren wieder den musikalischen Neustart – und es hat sich gelohnt“, so Wörner. Der am Sonntag in Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde stattfindende Open-Air-Gottesdienst sowie ein Gastauftritt der Musikfreunde der Orchestervereinigung Calmbach aus dem Schwarzwald sind weitere Bestandteile des Projekts.